

reichte mit seiner Last glücklich ein Boot; da bemerkte die blutjunge Frau ihren Irrthum und konnte nur mit Gewalt zurückgehalten werden, sich ins Meer zu stürzen. — Unter den Verunglückten ist ein Schweizer, Schmitt aus Biel. Er war in einer Kutsche lustig zum Bahnhofe gefahren und die Musikanten mußten ihm das Lied aufspielen: „Muß ich denn, muß ich denn zum Städle 'naus!“ —

— Wallis. Zermatt. Die Engländer, welche am Matterhorn verunglückt sind, kannten die Gefahr, die sie zu bestehen hatten, sehr wohl. Einer von ihnen, Hr. Whymper, hat schon vor zwei Jahren bei einer Besteigung dieser 4482 Meter hohen Pyramide sein Leben riskirt und soll erklärt haben, nicht zu ruhen, bis der Riese zu seinen Füßen liege. Die Spitze des Horns, die nur einige Schuh breit ist, wurde auch wirklich erstiegen, aber die Gefahr lag im Hinuntersteigen; da glitschte der junge Lord Douglas und hing am Seil, an welchem alle gebunden waren. Durch die vom Fall hervorgebrachte Erschütterung oder durch die Ermüdung wurden sofort zwei andere Engländer in die Luft geschleudert und durch dieses Gewicht zerriß das Seil, das wahrscheinlich durch die Reibung schadhast geworden war. So fielen die drei mit dem ihnen vorausgehenden Führer in den Abgrund. Die andern, die ihr Leben der Geistesgegenwart verdankten, ließen sich an Seilstücken, die sie von Zeit zu Zeit festmachten, bis zehn Uhr abwärts und brachten dann die Nacht an eine Fluh gelehnt zu. Whymper, der überlebende Engländer, soll während der ganzen gräßlichen Nacht kein Wort gesprochen haben. Die Körper von Haddo und Hudson und Führer Croz wurden gefunden und einstweilen im Schnee begraben. Den jungen Lord hat man noch nicht gefunden.

— Romanshorn. Am 17. Juli, Vermittag um 10 Uhr 10 Minuten begann Herr Phil. Dulk aus Stuttgart eine Schwimmpartie vom hiesigen Hafen aus nach Friedrichshafen, wo er Nachmittags um 4 Uhr 31 Minuten wohlbehalten an's Land stieg. Derselbe ließ sich von Hrn. Dammmeister Eggmann in hier mit dessen Gondel begleiten. Er brauchte genau 8200 Schwimmstöße, mit jedem Stoß legte er 6' zurück. Es ist dies, so viel uns bekannt ist, der Erste, der den See von einem Ufer zum andern durchschwommen hat; es wäre interessant, wenn auch andere geübte Schwimmer sich versuchen würden.

— Die neuen österreichischen Minister sind noch nicht gefunden. Der Kaiser hat verlangt, daß ihm eine doppelte Garnitur von Minister-Kandidaten zur Auswahl vorgelegt werde, es hat sich aber ein Manco in der staatsmännischen Kistkammer ergeben.

— Am Rheine ist die Roggenernte bereits eingeheimst. In Betreff der Körner ist sie eine mittelmäßige, hinsichtlich des Strohes eine spärliche. In der Umgegend von Wien hat der Kornschnitt ebenfalls begonnen. In Ungarn sieht man einer reichen Getreideernte entgegen.

— In Paris ist eine ungeheure Riesenschlange aus ihrem Käfige entronnen, während das Publikum auf

deren Fütterung mit lebendigen Schafen und Kälbern wartete. Das Geschrei und die Angst der Zuschauer war unbeschreiblich, als das furchtbare Thier plötzlich zwischen der gedrängten Menge hin und herschoß. Den Wärtern gelang endlich die Einfangung des Thieres; allein die Zuschauer waren fort und kamen nicht wieder.

— Im Württembergischen (Remsthal) betrug im heurigen Sommer der Erlös aus verkauften Kirschen für einzelne Ortschaften 10,000 bis 20,000 fl. Sie gingen größtentheils per Eisenbahn nach Baiern. Sollten solche Beispiele nicht auch uns aufmuntern, den Anbau veredelter guter Kirschenarten ernstlich zu betreiben!

— Italien. Auf der Insel Sardinien wurden mehrere Ortschaften auf den Umkreis von einigen Stunden von einem ungeheuren Heuschreckenschwarm heimgesucht, welcher in wenigen Stunden Gärten, Felder, Weinberge, Wiesen und die üppigen Baumwollpflanzungen so gründlich zerstörte, daß man glauben sollte, es wäre ein großartiger Brand über die weite Gegend dahingezogen.

— Das Jahr 1866 wird den Römern denkwürdige Ereignisse bringen. Vor allem ist es ihnen wichtig, daß die Franzosen Rom verlassen werden. Sodann wird es ein Fest von nie dagewesenem Brunk geben, der 1800ste Jahrestag des Todes des hl. Petrus. Bei dieser Gelegenheit sollen auch 85 bis 90 neue Märtyrer und fromme Personen heilig gesprochen werden.

— Papst Pius IX. hat in wenigen Monaten sein 73. Lebensjahr zurückgelegt und es sind bereits 19 Jahre, daß er den päpstlichen Stuhl bestiegen hat. Unter den 259 Päpsten haben nur 8 länger als 20 Jahre regiert.

— In Wien haben sich die Steuerrückstände im letzten Vierteljahr auf 7 Millionen Gulden belaufen; in Prag (160,000 Einwohner) sind in 1 Monat 25,000 Steuereremtionen vorgenommen worden; in Brünn hat die Verzehrungssteuer um 200,000 fl. abgenommen.

— Die Telegraphistinnen in Wien haben sich ebenso wenig bewährt als die Frauen, welche zur Billet-Ausgabe bei mehreren Klassen der Raaber und Prager Eisenbahn verwendet wurden. Ob die Telegraphen-Frauen das Plaudern nicht lassen konnten, wird nicht gesagt; bemerkt hat man aber, daß beiderlei Beamtinnen mit dem ungalanten männlichen Publikum am Schalter sehr leicht Handel bekamen und immer auf die Hülfe ihrer Männer angewiesen waren.

— Ein finnländischer Bauer fällte eine alte Eiche und hörte plötzlich im Innern ein sonderbares Stöhnen; er untersuchte den hohlen Stamm und fand einen Bären, der seinen Winterschlaf in dem Baum gehalten und durch den Fall des Baumes schwer verwundet worden war.

— Manchem trägt eine gute Kehle mehr ein als der beste Kopf. Die kaiserliche Oper in Wien zahlt den ersten Sängern und Sängerinnen jährlich 210,000 fl.; darunter an die Sängerin Dustmann 14,000, Kraus 13,000, Murska 16,000 fl.; an die Sänger Ander 12,000, Wachtel 18,000 fl. u. s. w. u. s. w. Die erste Tänzerin aber, Frau Couqui, sticht mit ihren gelenkten Beinen alle aus; sie bekommt 20,000 fl.